

wechselseitigem Rat. Durch nachträgliche Kontrolle eines fertigen Manuskriptes ist manches nur mit großem abermaligem Aufwand erreichbar, was bei Gesprächen in früheren Stadien sich einfacher hätte verwirklichen lassen. Auch in dieser Richtung könnte eine Dezentralisierung Früchte bringen, ganz abgesehen von anderen denkbaren Wegen über Zusammenkünfte mit den Mitarbeitern und Ähnliches.

II

Die Jahressitzung der Zentralkommission fand am 11. und 12. 3. 1971 in München statt. Sämtliche Mitglieder waren anwesend mit Ausnahme von Herrn GROSSE (Leipzig), der verhindert war, und von einem derzeit nicht benannten Vertreter der Berliner Akademie. Neuwahlen wurden nicht vorgenommen.

Die Zahl der festen Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter hat sich um eine BAT II a-Stelle vermehrt. Herr SCHALLER ist mit der Übernahme eines Ordinariats in Würzburg ausgeschieden. Seine und eine weitere Stelle sind zur Zeit nur vorübergehend besetzt, um dem neuen Präsidenten Dispositionsfreiheit zu ermöglichen. Herr Oberinspektor a. D. MUNKERT ist aus Altersgründen ausgeschieden. An seine Stelle ist Herr MÜLLER getreten. Eine weitere VIb-Stelle steht gleichfalls zur Verfügung des kommenden Präsidenten. In der Bibliothek ist Frau GAWLIK auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Ihre IVb-Stelle wurde von der Diplom-Bibliothekarin Frau BECKER übernommen. Herr Dr. SILAGI wurde aufgrund des Bayer. Personalvertretungsgesetzes zum Personalvertreter gewählt.

Die Herausgeberschaft des Deutschen Archivs hat Herr SCHALLER glücklicherweise behalten. Die Zentralkommission hat Herrn FUHRMANN gebeten, bei Antritt des Präsidentenamtes die Herausgabe zusammen mit Herrn SCHALLER zu übernehmen.

Der Haushalt für 1971 wurde noch durch die Organe des an sich abgelaufenen Königsteiner Abkommens gebilligt. Der Plan für 1972 ist bereits mit dem Bayer. Kultusministerium vorläufig abgestimmt. Derzeit ist nicht bekannt, welche Instanz das endgültige Plazet zu erteilen haben wird.